

³⁾ Marine Science Department, Museum Victoria, GPO Box 666, Melbourne 3001, Australia, e-mail: mreich@gwdg.de

Aus dem Archiv der Paläontologischen Gesellschaft VI: Ehrenmitglieder

Michael Reich^{1,2)} & Tanja R. Stegemann¹⁾

Wie auch in zahlreichen anderen Gesellschaften üblich, verleiht die Paläontologische Gesellschaft ebenfalls die „Ehrenmitgliedschaft“ an Mitglieder, die sich besonders um unsere Gesellschaft oder um die Paläontologie verdient gemacht haben. Seit 1912 wurde 63 Personen, darunter vier Frauen, diese Ehre zu Teil. Dabei handelt es sich vor allem um Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland (67 %) sowie um Vertreter unseres Faches aus 8 weiteren Ländern (Australien, Belgien, Österreich, Polen, Schweden, Schweiz, UdSSR und den USA). Dabei sind alle paläontologischen Fachdisziplinen, wie Mikropaläontologie, Paläobotanik, Invertebraten- und Vertebratenpaläontologie vertreten, hauptsächlich jedoch die beiden letzteren. Vorliegender Beitrag gibt eine Kurzübersicht zu den Biographien und Arbeitsgebieten unserer Ehrenmitglieder, in Vorbereitung des Jubiläums anlässlich des 100-jährigen Bestehens unserer Gesellschaft.

¹⁾ Geowissenschaftliches Museum, Georg-August-Universität Göttingen, Goldschmidtstr. 1-5, D-37077 Göttingen, e-mail: mreich@gwdg.de, tstegem@gwdg.de

²⁾ Geowissenschaftliches Zentrum, Abt. Geobiologie, Georg-August-Universität Göttingen, Goldschmidtstr. 3, D-37077 Göttingen

Aus dem Archiv der Paläontologischen Gesellschaft VII: Korrespondierende Mitglieder

Michael Reich^{1,2)} & Tanja R. Stegemann¹⁾

Seit 1926 verleiht unsere Gesellschaft „Korrespondierende Mitgliedschaften“ an Personen, die von „...Nach-

bargebieten der Paläontologie aus zu deren Förderung beigetragen haben...“, oder aber an ausländische Kolleginnen und Kollegen, die langjährige Kooperationen zu deutschen Standorten oder Fachwissenschaftlern vorzuweisen haben und als Multiplikatoren innerhalb der internationalen Paläontologengemeinschaft fungieren sollen. Bisher wurden insgesamt 23 Personen (darunter zwei Frauen) zu Korrespondierenden Mitgliedern der Paläontologischen Gesellschaft ernannt, wobei diese 14 Länder (Australien, Belgien, Frankreich, Italien, Niederlande, Norwegen, Schweden, Schweiz, Slowenien, Tschechien, UdSSR, UK, USA), inkl. Deutschland (1x) repräsentieren. Hinsichtlich der Arbeitsgebiete dieser Mitglieder sind hier verschiedenste Fachdisziplinen vertreten, allen voran die Invertebraten- und Vertebratenpaläontologie sowie die Mikropaläontologie. Vorliegender Beitrag gibt eine Kurzübersicht zu den Biographien und jeweiligen Arbeitsgebieten unserer Korrespondierenden Mitglieder, in Vorbereitung des Jubiläums anlässlich des 100-jährigen Bestehens unserer Gesellschaft.

¹⁾ Geowissenschaftliches Museum, Georg-August-Universität Göttingen, Goldschmidtstr. 1-5, D-37077 Göttingen, e-mail: mreich@gwdg.de & tstegem@gwdg.de

²⁾ Geowissenschaftliches Zentrum, Abt. Geobiologie, Georg-August-Universität Göttingen, Goldschmidtstr. 3, D-37077 Göttingen

Johann Friedrich Blumenbach (1752–1840): Objektdigitalisierung seiner naturhistorischen Sammlungen

Michael Reich^{1,2)}, A. Böhme^{1,2)}, L.D. Numberger-Thuy¹⁾, B. Grosskopf³⁾, J. Heinrichs⁴⁾, G. Krüger⁵⁾ & M. Schultz⁶⁾

Der deutsche Naturforscher, Zoologe, Anthropologe und Paläontologe Johann Friedrich Blumenbach (1752–1840) hinterließ nach mehr als 60 Jahren wissenschaftlichen Schaffens umfangreiche naturhistorische Sammlungsbestände, die derzeit erschlossen und umfassend dokumentiert werden.

Nach Abschluss des Gymnasiums (1769) und dem Studium der Medizin an der Universität Jena wechselte Blumenbach im Herbst 1772 an die Georg-August-Universität Göttingen, wo er im September 1775 promoviert wurde. Ab 1776 war er a. o. Professor, ab 1778 o. Professor für Medizin und Naturgeschichte an der

Georgia-Augusta, wie auch Unter-Aufseher (1776), später dann (ab 1812) bis zu seinem Tode im Jahre 1840 1. Aufseher und Direktor des 1773 gegründeten „Königlich-Academischen Museums“ Aufgrund seiner zahlreichen Kontakte mit in- (z.B. Leopold v. Buch, Georg Forster, Johann Wolfgang v. Goethe, Alexander v. Humboldt, Samuel Thomas v. Soemmerring) und ausländischen Wissenschaftlern (z. B. Sir Joseph Banks, Jean-Baptiste Biot, Alexandre Brongniart, William Buckland, Georges Cuvier), aber auch wichtigen politischen Persönlichkeiten (u.a. Christian VIII. von Dänemark und Norwegen; Ludwig I. von Bayern), kommt Blumenbach eine Schlüsselrolle in der Entwicklung des Göttinger Universitätsmuseums, wie auch bei der Akquisition von Sammlungsmaterial zu. Darunter befindet sich auch zahlreiches Material verschiedenster Expeditionen jener Zeit, wie z.B. von Carsten Niebuhrs Arabienreise (1761–1767), den Cookschen Südsee-Reisen (1768–1771, 1772–1775, 1776–1780), der Billings-Saryčev Expedition (1785–1795) nach Ostsibirien und Alaska, oder der ersten russischen Weltumsegelung (1803–1806) unter v. Krusenstern.

Unzähliges Beleg- und Abbildungsmaterial sowie viele zoologische, botanische und mineralogische Typen, u. a. zu Blumenbachs umfangreichen Werken, wie „De generis humani varietate nativa liber“ (1776, 1781, 1795), und dem „Handbuch der Naturgeschichte“ (in 12 Auflagen zwischen 1779–1830, sowie Übersetzungen in 6 Sprachen), den „Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata“ (1790, 1793, 1795, 1800, 1820) und „Abbildungen naturhistorischer Gegenstände“ (1796–1800, 1802, 1804, 1810, 1827, 1830) wie auch „Specimen archaeologiae tellurio terrarumque imprimis Hannoveranarum“ (1803–1816), befindet sich ebenfalls darunter. Gut 6000 Sammlungsobjekte aus den Bereichen: (1) Anatomie, Medizin & Anthropologie, (2) Zoologie und Paläozoologie, (3) Botanik, Pharmakognosie & Paläobotanik, (4) Geologie, Mineralogie, Meteoritenkunde & Gemmologie sowie (5–6) Archäologie und Ethnologie konnten bisher lokalisiert werden. Annähernd 85% davon sind den Geowissenschaften zuzuordnen.

Das auf 15 Jahre angelegte Langzeitprojekt „Johann Friedrich Blumenbach – online“ startete im Januar 2010 und ist ein Vorhaben im Rahmen des Akademienprogramms der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften, angesiedelt bei der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen. Insgesamt drei institutionelle Hauptpartner, die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, die Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen sowie die Georg-August-Universität als Eigentümerin eines Großteils der Sammlungen, sind beteiligt. Die Objektdigitalisierung (2D & 3D) wird hierbei vom Geowissenschaftlichen Museum der Universität Göttingen koordiniert und durchgeführt. Ziel des gesamten Projektes ist die Ermittlung, Erschließung und Vergegenwärtigung der Schriften und naturhistorischen Sammlung Johann Friedrich Blumenbachs sowie seiner internationalen Rezeption in einem Internetportal nebst

virtueller Forschungsumgebung, welches eine weltweite Kooperation bei der Nutzung, Erforschung und Kommentierung der Werke und Sammlungen Blumenbachs ermöglicht.

-
- 1) Geowissenschaftliches Museum, Georg-August-Universität Göttingen, Goldschmidtstr. 1-5, D-37077 Göttingen, e-mail: mreich@gwdg.de
 - 2) Geowissenschaftliches Zentrum, Abt. Geobiologie, Georg-August-Universität Göttingen, Goldschmidtstr. 3, D-37077 Göttingen
 - 3) Johann-Friedrich-Blumenbach-Institut für Zoologie und Anthropologie, Abt. Historische Anthropologie und Humanökologie, Georg-August-Universität Göttingen, Bürgerstr. 50, D-37073 Göttingen, e-mail: bgrossk1@gwdg.de
 - 4) Albrecht-von-Haller-Institut für Pflanzenwissenschaften, Abt. Systematische Botanik (mit Herbarium), Georg-August-Universität Göttingen, Untere Karspüle 2, D-37073 Göttingen, e-mail: jheinri@uni-goettingen.de
 - 5) Institut für Ethnologie, Ethnologische Sammlung, Georg-August-Universität Göttingen, Theaterplatz 15, D-37073 Göttingen, e-mail: gkruege1@gwdg.de
 - 6) UMG, Zentrum 1 Anatomie, Abt. Anatomie und Embryologie, Georg-August-Universität Göttingen, Kreuzberggring 36, D-37075 Göttingen, e-mail: mschult1@gwdg.de

Studentenpreisposter

Molluscs from underwater meadows – An Early Miocene seagrass mollusc community from Java, Indonesia

Sonja Reich¹⁾

A highly diverse and exceptional well preserved fossil molluscan assemblage has been found in a marine sandstone deposit near the village of Banjung-Ante (Yogyakarta, central south Java). The fauna is of Late Burdigalian (Early Miocene) age according to the associated larger benthic foraminifers. The molluscan assemblage contains predominantly small to minute gastropods. More than 3500 individuals assigned to 140 species were found. Bivalves are present with only 23 species and 325 individuals (with